

Trotz Behinderung: Vom Job in der Kita auf die große Bühne

Die Harburgerin Swantje Kähler arbeitet bei den Elbe-Werkstätten – als Schauspielerin.

LARS HANSEN Mit der „**Minotauros-Kompanie**“ gastiert sie am Montag in der Laeiszhalle

HARBURG/LOHBRÜGGE :: Text-hänger kommen selten alleine, egal, wie gut man seine Rolle schon gelernt hat. Selbst Profis kann es mitten in der Aufführung erwischen. Bis zur Premiere ist es noch ein paar Tage hin. Trotzdem wird Regisseurin Olga Brandin ungelassen, als ihr Hauptdarsteller an der gedachten Rampe steht und ihm auf einmal die Worte fehlen. Sie schickt das ganze Ensemble zurück auf Anfang. Auf der mit bunten Stäben auf dem Saalboden markierten Prohebühne wird es wuselig. Auch Swantje Kähler geht zurück auf ihre erste Position. Der Held des Stücks ist der Komponist Igor Strawinsky (1882-1971). Die Harburgerin

Swantje Kähler spielt eine Note in seiner Fantasie.

Hinter der Stirn des Komponisten und den Stäben der Prohebühne formen sich Noten und Handlungsfiguren zum „Feuervogel“. Die Erschaffung des Ballett-Stücks geht nicht ohne innere Komplikationen des Komponisten voran. „Ich komponiere nicht, ich erfinde Musik“ beschrieb Strawinsky einst seinen kreativen Prozess.

„Feuer-Vogel-Frei“ heißt das Stück, das die „Minotauros-Kompanie“ hier probt. Geschrieben hat es die Regisseurin und Projektleiterin Olga Brandin. Die knapp 50-minütige szenische Fantasie wird vorerst nur eine einzige Aufführung haben: am kommenden Montag um 18 Uhr in der Laeiszhalle. Dort

wird das Theaterstück Teil eines Strawinsky- und Ravel-Abends im Rahmen des internationalen Musikfests sein.

Die „Minotauros-Kompanie“ ist ein inklusives Theaterprojekt der Elbe-Werkstätten, die in Marmstorf einen ihrer größten Standorte haben. Das Theaterprojekt hat seine Basis in Lohbrügge. Bis zu 15 Menschen mit körperlichen, seelischen oder geistigen Behinderungen können hier einen Schauspielarbeitsplatz haben. Swantje Kähler ist seit November dabei. Zuvor war die 30-Jährige Kita-Helferin.

Im November wechselte sie dann nicht nur den Arbeitsplatz, sondern auch den Wohnort von der Harburger Innenstadt ins Wilhelmsburger Reihertiegeviertel. Dort lebt sie in einem inklusiven Wohnprojekt. „Ich habe im Bauch meiner Mutter zu wenig Sauerstoff gekriegt“, sagt sie. „Deshalb habe ich eine verkrüppelte Hand und geistige Schwierigkeiten.“

Theater liegt Swantje Kähler trotzdem im Blut: Schon mit acht Jahren fing sie an, beim Projekt „Eisenhans“ des Thalia-Theaters mitzuwirken. „Ich finde die Verwandlung schön“, sagt sie. „In der Rolle kann ich jemand ganz anderes sein, als im normalen Leben.“

Als sie von der Möglichkeit erfuhr, bei den Elbe-Werkstätten als Schauspielerin zu arbeiten, bewarb sie sich sofort. „Das war schon immer mein

Traum“, sagt sie. Trotz des Umstandes, dass die Akteure behindert sind, fehlt bei der „Minotauros-Kompanie“ der professionelle Anspruch nicht. „Es dauert nur etwas länger, sich die Stücke zu erarbeiten“, sagt Olga Brandin. So hätte sie an einer Aufführung von Brechts „Der gute Mensch von Sezuan“ einmal zwei Jahre mit dem Ensemble proben müssen.

„Jeder einzelne Beschäftigte hat andere Stärken und Schwächen“, sagt Brandin. „Das Interessante ist, dass man mit der Theaterarbeit die Stärken ausbauen und die Schwächen abbauen kann“. Selbst, wenn ihre Beschäftigten die Minotauros-Kompanie irgendwann wieder verlassen, um auf dem ersten

Arbeitsmarkt oder woanders in den Elbe-Werkstätten weiter zu arbeiten, würden sie etwas mitnehmen: „Theater stärkt gefragte Soft-Skills, wie Disziplin und Selbstvertrauen“, sagt Olga Brandin. Für die Aufführung in der Laeiszhalle hat die Minotauros-Kompanie schon 200 Karten verkauft. Kein volles Haus, aber nicht schlecht. Für Swantje Kähler ist jedoch schmerzlich, dass eine Person fehlen wird: „Leider muss mein Freund arbeiten“, sagt sie.

Am Montag um 18 Uhr hebt sich der Vorhang – und der ist der einzige, der dann hängen darf. Das weiß jetzt auch der Hauptdarsteller.

Kartenreservierung: o.brandin@elbe-werkstätten.de

Der Feuervogel (l.), die Note – Swantje Kähler – und die Prinzessin geistern im Stück durch Strawinskys Fantasie
Lars Hansen

